



# BILDUNG

FÜR ALLE IN REUTLINGEN

## Medieninformation

Mit der Bitte um Veröffentlichung

### Schulentwicklung in Reutlingen: Zuerst brauchen wir verlässliche Zahlen

Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ begrüßt den Vorschlag der Stadtverwaltung, im Jahr 2024 eine Schulentwicklungsplanung für alle städtischen Schulen in Reutlingen zu beauftragen. Die Schulentwicklungsplanung wird die Auswirkungen des Bevölkerungszuwachses auf jede einzelne Schule ermitteln. Daraus lässt sich der künftige Raumbedarf für jede Schule ableiten. Auf dieser verlässlichen Datengrundlage kann der Gemeinderat seine Entscheidungen zur weiteren Schulentwicklung in Reutlingen treffen.

Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ fordert den Gemeinderat auf, die Ergebnisse dieser Schulentwicklungsplanung abzuwarten und jetzt keine teuren und langfristig bindenden Entscheidungen zugunsten eines privaten Gymnasiums zu treffen. Für eine solche Vorabentscheidung besteht auch keine Dringlichkeit. Die Evangelische Schulstiftung plant, 2025 mit einer Gymnasialklasse zu starten. 2026 sollen eine und 2027 zwei weitere Klassen dazukommen. Damit gäbe es im Schuljahr 2027/28 nur 4 Klassen am privaten Gymnasium. Vier zusätzliche Klassen hätten auch in den bestehenden Reutlinger Gymnasien Platz.

Wie notwendig genaue und verlässliche Daten wären, zeigt die aktuelle Schülerzahlvorausrechnung der Stadtverwaltung. Danach werde an den Reutlinger Gymnasien Platz für bis zu 26 Zügen gebraucht. Derzeit reicht der Platz für 23 Züge. Beim genauen Lesen fällt jedoch auf: Nach der Schulstatistik besuchen im laufenden Schuljahr 634 Schülerinnen und Schüler die fünften Klassen der Reutlinger Gymnasien. Das sind 54 Schülerinnen und Schüler weniger, als die Verwaltung für das laufende Schuljahr errechnet hat. Seit 2020 liegen die tatsächlichen Schülerzahlen in den fünften Klassen der Reutlinger Gymnasien in jedem Jahr unter den Prognosen der Verwaltung. Die aktuelle Fortschreibung der städtischen Vorausrechnung betrachtet auch nur die Eingangsklassen. Diese Betrachtung gibt jedoch keine Antwort darauf, ab wann die Raumkapazitäten der Reutlinger Gymnasien voraussichtlich erschöpft sein werden. Dazu müsste der gesamte Bildungsgang in den Blick genommen werden.

Das Bündnis „Bildung für alle in Reutlingen“ verlangt vom Reutlinger Gemeinderat, mehr Mittel für die Renovierung der öffentlichen Schulgebäude bereitzustellen. Welche Schulen aufgrund der stark steigenden Schülerzahlen und des Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz erweitert werden müssen, sollte auf der Grundlage verlässlicher Daten entschieden werden. Für die mögliche Wiedereinführung des neunjährigen Bildungsgangs an den Gymnasien werden voraussichtlich ab 2034 zusätzliche Räume an allen Gymnasien gebraucht. Daher erhöht auch G9 die Dringlichkeit einer Entscheidung nicht und der Gemeinderat hat selbst mit dieser Herausforderung Zeit, die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung abzuwarten.